

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

An:

PCT

siehe Formular PCT/ISA/220

SCHRIFTLICHER BESCHEID DER INTERNATIONALEN RECHERCHENBEHÖRDE (Regel 43bis.1 PCT)

Absendedatum (Tag/Monat/Jahr) siehe Formular PCT/ISA/210 (Blatt 2)
--

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts
siehe Formular PCT/ISA/220

WEITERES VORGEHEN

siehe Punkt 2 unten

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2004/009198

Internationales Anmelde datum (Tag/Monat/Jahr)
17.08.2004

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)
16.09.2003

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK
F16H3/72, B62D5/04, B62D5/00

\hookrightarrow 22-Monats-Frist:
16.07.2005

Anmelder
THYSSENKRUPP AUTOMOTIVE AG

Absendetag ISR: 18.11.04: 3-Monats-Frist: 18.2.05

1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- Feld Nr. II Priorität
- Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

2. WEITERES VORGEHEN

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationale Büro nach Regel 66.1bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so wird der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/ISA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/ISA/220.

3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/ISA/220.

Name und Postanschrift der mit der internationalen Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt
D-80298 München
Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d
Fax: +49 89 2399 - 4465

Bevollmächtigter Bediensteter

Balázs, M

Tel. +49 89 2399-7798



Feld Nr. I Grundlage des Bescheids

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
 - Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
 - a. Art des Materials
 - Sequenzprotokoll
 - Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
 - b. Form des Materials
 - in schriftlicher Form
 - in computerlesbarer Form
 - c. Zeitpunkt der Einreichung
 - in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten
 - zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht
 - bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht
3. Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erforderlichen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Feststellung

Neuheit	Ja: Ansprüche 6-9, 18-21 Nein: Ansprüche 1-5, 10-17
Erforderliche Tätigkeit	Ja: Ansprüche 6-8, 18-21 Nein: Ansprüche 1-5, 9-17
Gewerbliche Anwendbarkeit	Ja: Ansprüche: 1-21 Nein: Ansprüche: -

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung

Es wurde festgestellt, daß die internationale Anmeldung nach Form oder Inhalt folgende Mängel aufweist:

siehe Beiblatt

Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Zur Klarheit der Patentansprüche, der Beschreibung und der Zeichnungen oder zu der Frage, ob die Ansprüche in vollem Umfang durch die Beschreibung gestützt werden, ist folgendes zu bemerken:

siehe Beiblatt

Zu Punkt III

Die Ansprüche 1, 3, 5, 10 und 11 entsprechen nicht den Erfordernissen des Artikels 6 PCT, weil der Gegenstand ihres Schutzbegehrens nicht klar definiert ist:

Anspruch 1 sollte sich, in Übereinstimmung mit dem Text der Beschreibung, auf eine "... Antriebswelle (3)...." beziehen; dieser Einwand trifft auch auf die Ansprüche 3, 10 und 11 zu.

Zudem wurde der kennzeichnende Teil des Anspruchs 1 für die Suche und die Sachprüfung wie folgt interpretiert: "... eingeleitet wird, wobei das Verhältnis der Drehzahlen von Antriebswelle zu Abtriebselement einstellbar ist."

Anspruch 5 enthält den vagen Begriff "geringfügig" - siehe Richtlinien, C III 4.5 und 4.5a. Ferner ist in Anspruch 5 nur ein gewünschtes Ergebnis beansprucht, nicht jedoch aufgeführt, mit welchen Mitteln es wie erzielt wird (Artikel 33 (1), 33 (4) PCT). Es wurde für die Suche und vorläufige Stellungnahme davon ausgegangen, daß das Unterstützungsmoment an die Karosserie abgestützt werden soll.

Anspruch 11 läßt den Leser darüber im Unklaren, worauf sich "...sie..." bezieht; für die Suche und vorläufige Stellungnahme wurde Anspruch 11 dahingehend interpretiert, daß die Überlagerungslenkeinrichtung zwischen Lenkrad und Lenkgetriebe angeordnet sein soll.

Zur Beseitigung dieser Mängel erscheint es erforderlich, die für die Erzielung der jeweils beabsichtigten Ergebnisse notwendigen technischen Merkmale in den Anspruch aufzunehmen, bzw. die Benennungen einheitlich zu verwenden.

Eine Stellungnahme zu den geltenden Ansprüche 1, 3, 5, 10 und 11 bezüglich Neuheit, erfinderischer Tätigkeit und gewerblicher Anwendbarkeit ist nur vorbehaltlich möglich und bezieht sich nur auf die oben angeführten Auslegungen dieser Ansprüche.

Zu Punkt V

V.1 Stand der Technik

Es wird auf die folgenden Dokumente verwiesen:

- D1: DE 199 06 703 A (BOSCH GMBH ROBERT) 24. August 2000 (2000-08-24)
- D2: WO 99/30954 A (BOSCH GMBH ROBERT ; DOMINKE PETER (DE); HACKL MATTHIAS (DE); KRAEMER W) 24. Juni 1999 (1999-06-24)
- D3: DE 101 59 704 A (CONTINENTAL TEVES AG & CO OHG) 14. August 2002 (2002-08-14)
- D4: DE 199 08 357 A (BOSCH GMBH ROBERT) 31. August 2000 (2000-08-31)
- D5: DE 101 59 800 A (CONTINENTAL TEVES AG & CO OHG) 12. Dezember 2002 (2002-12-12)
- D6: DE 197 23 358 A (BOSCH GMBH ROBERT) 10. Dezember 1998 (1998-12-10)

V.2 Unabhängiger Anspruch 1

Die vorliegende Anmeldung erfüllt nicht die Erfordernisse des PCT, weil der Gegenstand des Anspruchs 1 nicht neu ist (Artikel 33(2) PCT).

D1 offenbart eine Fahrzeuglenkung mit einer Übersetzungsverhältnisänderungseinrichtung und einem elektrischen Hilfsantrieb (siehe z.B. Zusammenfassung, Figur 1), wobei die Übersetzungsverhältnisänderungseinrichtung einen Stator (22, 23) und einen Rotor (26, 27) aufweisenden Hilfsantrieb (15) enthält, der die Steuereingriffe des Fahrers über ein Steuerrad (10) überlagert und auf die Lenkbewegung der Räder (12) überträgt und ein Gehäuse (22), eine vom Steuerrad (10) antreibbare Antriebswelle (11, 16) und ein mit den gelenkten Rädern (12) verbundenes Abtriebselement (17) sowie mindestens zwei Umlaufgetriebe (Fig. 3; 33, 35, 52) aufweist, wobei eines der Umlaufgetriebe durch den Rotor eines Elektromotors (26, 27) antreibbar ist, das Antriebsmoment, ausgehend vom Steuerrad (10), durch das Antriebsmoment vom Elektromotor überlagert wird und gemeinsam als Antriebsmoment in das Abtriebselement (17) eingeleitet wird, wobei das Verhältnis der Drehzahlen von Antriebswelle zu Abtriebselement einstellbar ist.

Der Gegenstand des Anspruchs 1 ist daher gegenüber D1 nicht neu.

Ferner offenbaren auch die Dokumente D2, D5 und D6 den Gegenstand des unabhängigen Anspruchs 1 neuheitsschädlich - siehe hierzu die im Recherchenbericht angeführten Passagen.

Zudem trifft die Formulierung des Anspruchs 1 auf jedes beliebige mehrstufige Planetengetriebe in einer Überlagerungslenkung zu.

V.3 Abhängige Ansprüche

Die abhängigen Ansprüche 2-5, 10-11 und 13-17 enthalten keine Merkmale, die in Kombination mit den Merkmalen irgendeines Anspruchs, auf den sie sich beziehen, die Erfordernisse des PCT in Bezug auf Neuheit erfüllen (Artikel 33 (1), 33 (2) PCT).

Die in den Ansprüchen 9 und 12 der vorliegenden Anmeldung vorgeschlagenen Lösungen können nicht als erfinderisch betrachtet werden, da es dem Fachmann, der den jeweiligen Zweck erreichen will, ohne weiteres möglich ist, die aus D3 (für Anspruch 12) bzw. D4 (für Anspruch 9) bereits zur Lösung der gleichen Aufgabe bekannten Merkmale mit entsprechender Wirkung auf eine Fahrzeuglenkung anzuwenden. Auf diese Weise würde er ohne erfinderisches Zutun von D1, D2, D5 oder D6 aus zu einer Fahrzeuglenkung gemäß der Ansprüche 9 bzw. 12 gelangen (Artikel 33 (1), 33 (3) PCT). Siehe zu den Ansprüchen jeweils die im Recherchenbericht aufgeführten Passagen.

Der Gegenstand der Ansprüche 2-5 und 9-17 beruht daher gegenüber D1-D6 nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit bzw. ist nicht neu (Artikel 33 (1), (2), (3) PCT).

V.4 Anmerkung

Die in den abhängigen Ansprüchen 6-8 und 18-21 enthaltenen Merkmalskombinationen sind jeweils aus dem vorliegenden Stand der Technik weder bekannt,

noch werden sie durch ihn nahegelegt. Ein neuer, unabhängiger Anspruch, der eine dieser Merkmalskombinationen einschließt, würde daher die Erfordernisse des PCT bezüglich Neuheit und erfinderischer Tätigkeit erfüllen (Artikel 33(1), (2), (3) PCT). Dabei ist zu berücksichtigen, daß die aus D1 in Verbindung miteinander bekannten Merkmale in den Oberbegriff eines solchen Anspruchs aufgenommen werden sollten, damit dieser Regel 6.3(b) PCT entspricht.

V.5 Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung

1. Im Widerspruch zu den Erfordernissen der Regel 5.1 a) ii) PCT werden in der Beschreibung weder der in den Dokumenten D1- D6 offenbare einschlägige Stand der Technik noch diese Dokumente angegeben.
2. Nach Regel 10.2 PCT sind Terminologie und Zeichen in der gesamten Anmeldung **einheitlich** zu verwenden. Dieses Erfordernis ist aufgrund der Verwendung der Ausdrücke "Antriebseinheit (3)" bzw. "Antriebswelle" und "Antriebseinrichtung" für das gleiche Merkmal nicht erfüllt.
3. Der Anmelder kann Änderungen auf Austauschseiten wie in Regel 66.8 a PCT vorgeschrieben einreichen; insbesondere sollten Reinschriften der Änderungen in dreifacher Ausfertigung eingereicht werden. Der Anmelder wird außerdem darauf hingewiesen, daß der Prüfer im PCT-Verfahren keinerlei auch noch so geringfügige Änderungen vornehmen darf.